

Was wird aus meiner Stimme?

Welche Regierungskoalition bekomme ich, wenn ich mein Kreuz hier oder dort mache – eine SZ-Analyse.

Von Peter Heimann, Berlin

HEIMANN.PETER@DD-V.DE

Früher, im alten Westen, war das Wählen einfach: Es gab die Union, die SPD und die FDP. Wer eine Partei ankreuzte, konnte ziemlich sicher sein, welchen Kanzler und welche Regierung er damit an die Macht brachte. Heute, bei fünf Gruppierungen, ist der Wählerwille nicht so schlicht erkennbar. Und der Wähler selbst kann sich nicht sicher sein, was mit seiner Stimme geschieht – eine SZ-Handreichung.

► WER UNION WÄHLT, BEKOMMT DIE KANZLERIN

Die Union wird nach allen Umfragen zwar die stärkste Fraktion bilden, braucht aber zum Weiterregieren mindestens einen Partner. CDU und CSU wollen am liebsten mit der FDP regieren. Die Mehrheit für Schwarz-Gelb wackelt aber. Reicht es zahlenmäßig nicht, könnte die Union auch mit der SPD die Große Koalition fortsetzen. Denkbar wäre für sie auch der Versuch, eine Jamaika-Koalition mit FDP und Grünen zu basteln. In jedem Falle

bliebe Angela Merkel Bundeskanzlerin. Sie verlöre ihr Amt nur, wenn die FDP ihr Wort brechen und mit SPD und Grünen eine Ampel-Koalition eingehen würde.

Prognose: Je nach Wahlergebnis bringt eine Stimme für die Union Schwarz-Gelb oder Schwarz-Rot.

► WER SPD WÄHLT, BEKOMMT DIE GROSSE KOALITION ODER NICHTS

Die SPD ist der Verlierer der Großen Koalition. Ihr Hauptziel im Wahlkampf-Endspurt ist, Schwarz-Gelb zu verhindern. Gelingt ihr das, könnte sie wieder in eine Große Koalition unter der CDU-Kanzlerin Merkel eintreten und mitregieren.



27. September 2009

Bundestagswahl

Dieses Mal allerdings nicht mehr auf Augenhöhe, sondern wegen eigener Verluste als richtiger Juniorpartner. Klappt das nicht mehr, wird die SPD den Oppositionsführer stellen. SPD-Kandidat Frank-Walter Steinmeier hat nur eine Machtoption: Er könnte dann Kanzler werden, wenn die FDP doch noch eine rot-gelb-grüne Ampelkoalition einginge. Die zweite rechnerische Regierungsmöglichkeit für die SPD heißt Rot-Rot-Grün. Das hat die Partei ausgeschlossen. Selbst

diejenigen, die das bezweifeln, sagen, dass die SPD frühestens mittelfristig auf eine Zusammenarbeit mit der Linkspartei umschwenkt.

Prognose: Entweder rettet sich die SPD gerade noch in eine Große Koalition oder sie kann sich in der Opposition erneuern.

► WER FDP WÄHLT, BEKOMMT SCHWARZ-GELB ODER NICHTS

Die FDP hat sich festgelegt: Sie will nur mit der Union regieren und schließt eine Ampel-Koalition mit SPD und Grünen aus. Hält sie ihr Wort, wird der FDP-Wähler also nur eine Regierung Merkel/Westerwelle kriegen – oder die Liberalen vier weitere Jahre in der Opposition erleben. Die FDP-Ersatzvariante bei einem nicht ausreichenden Wahlergebnis heißt Jamaika (Schwarz-Gelb-Grün). Das wollen die Grünen nicht. Die hoffen darauf, dass die FDP unbedingt Regieren will und sich notfalls – ohne Westerwelle – den Ampel-Verlockungen ergibt.

Prognose: Nach jüngsten Umfragen ist offen, ob die FDP mit der Union regieren kann oder in der Opposition landet.

► WER GRÜNE WÄHLT, MUSS AUF VIEL HOFFNUNG SETZEN

Die Grünen werden womöglich ihr bisher bestes Ergebnis einfahren, ohne dass ihnen dies zum Regieren verhilft. Das liegt vor allem an der

Schwäche ihres Wunschpartners SPD. Die Grünen erklären – wie die Sozialdemokraten – die Ampel zu ihrer Machtoption, obwohl die FDP dies ausschließt. Eine weitere Möglichkeit wäre eine Jamaika-Koalition. Die wollen die Grünen nicht. Bliebe theoretisch noch Schwarz-Grün oder Rot-Rot-Grün. Beide Optionen scheinen Experten in nicht allzu ferner Zukunft möglich, derzeit aber noch nicht.

Prognose: Die Grünen bleiben höchstwahrscheinlich weiter Oppositionspartei.

► WER LINKE WÄHLT, WILL UND BEKOMMT OPPOSITION

Wer sein Kreuz bei der Partei Die Linke macht, weiß als einziger ganz genau, was er dafür bekommt: Opposition. Alle anderen Bundestagsparteien haben eine Koalition mit der Linkspartei ausgeschlossen. Sie selbst will derzeit auch mit niemandem regieren. Wie lange dieses Tabu gilt, weiß niemand ganz exakt zu prognostizieren. Einige Beobachter meinen, irgendwann in der nächsten Wahlperiode könnte aus einer rechnerischen rot-rot-grünen Mehrheit auch eine politische werden.

Prognose: Die Linke wird auf alle Fälle keiner Regierung angehören.



Lesen Sie dazu unser Wahl-Special:
www.sz-online.de/wahlen